

Für mehr Ökologie im Stadtrat



Bernd Knatz

Bauingenieur, 58, verheiratet, drei erwachsene Söhne, Stadtrat seit 1996. Engagiert in der Pfarrei St. Ulrich, Bund Naturschutz, Behindertenarbeit und beim Allg. Dt. Fahrradclub. Einsatz für eine umweltverträgliche, nachhaltige Politik, vor allem bei Energie und Verkehr.



Lissy Meyer

Exam. Krankenschwester, 51, verheiratet, vier Kinder. Leiterin des Familienzentrums, Mitglied im Elternbeirat der Therese-Giehse-Realschule, Regionalbeauftragte für das Projekt "Elterntalk" der aj (Aktion Jugendschutz) Bayern. Wichtig ist mir der respektvolle Umgang mit der Natur und die Stärkung der Erziehungskraft der Eltern.



Martin Kluge

EDV-Beauftragter, 42, verheiratet, ein Kind. Engagiert im Schleißheimer-Aktionsbündnis für gentechnikfreie Lebensmittel. Möchte letzte Grünflächen bewahren und Unterschleißheim auf ein Leben in Zeiten knapper, teurer Energie vorbereiten.



Andrea Zeiner

Um die Lebensqualität in Unterschleißheim zu erhalten, kommt es mir darauf an, die vorhandenen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden) ökologisch und ökonomisch einzusetzen. Die Wege zur Energieeinsparung müssen weiter verfolgt werden. Verbleibende Flächen zur Naherholung möchte ich erhalten. Ich möchte mein Augenmerk auch auf den sozialen Bereich setzen: Förderung von Schulen und Jugendarbeit, Ausbau von Betreuungseinrichtungen und die Unterstützung von Vereinen sind mir ein besonderes Anliegen.

Wahlinfo zur Stadtratswahl am 2. März

Keine 5%-Hürde bei der Stadtratswahl

Jede Stimme zählt!

Sie haben 30 Stimmen und zwei Möglichkeiten:

- ödp-Liste ankreuzen:
Damit geben Sie alle 30 Stimmen der ödp.
- Einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben.
Zusätzlich können Sie die ödp-Liste ankreuzen, damit keine Stimme verloren geht.

Anmerkungen:

- Auch mehrfach aufgeführte Bewerber/-innen dürfen insgesamt höchstens drei Stimmen erhalten.
- Für die Anzahl der Sitze im Stadtrat ist die Summe aller Stimmen für eine Partei ausschlaggebend. Auch Stimmen für Kandidat/inn/en, die nicht in den Stadtrat kommen sind nicht verloren

Die Stadtrats-Kandidatinnen und -Kandidaten der ödp 2008

1. Bernd Knatz, 58, Bauingenieur, **2. Lissy Meyer**, 51, Exam. Krankenschw., **3. Martin Kluge**, 42, EDV-Beauftragter, **4. Andrea Zeiner**, 42, Bankkauffrau, **5. Dr. Petra Schießl**, 42, Unternehmensberaterin, **6. Johanna Lipus**, 45, Hausfrau, **7. Jolanta Wrobel**, 47, Finanz-Controller, **8. Matthias Gebing**, 39, Gärtner, **9. Herbert Engert**, 53, Polizeibeamter, **10. Leo Meyer**, 18, Schüler, **11. Dr. Christian Zinser**, 42, Biologe, **12. Christine Habersetzer**, 63, Verwaltungsangestellte, **13. Inge Kübeck**, 50, Krankenschwester, **14. Manfred Gruber**, 55, Telekommunikationsingenieur, **15. Angela Tausch**, 48, Religionslehrerin, **16. Margit Scherer**, 51, Wirtschaftlerin, **17. Philipp Knatz**, 23, Student, **18. Barbara Verhovnik**, 50, Heilpraktikerin, **19. Rudolf Kübeck**, 54, Elektrotechniker, **20. Klaus Lehner**, 54, Softwareentwickler, **21. Ralf Stempel**, 41, Telefonist, **22. Ulrich Kübeck**, 25, Energieelektroniker, **23. Saskia, Engert**, 52, Yoga-Lehrerin, **24. Brigitte Knatz**, 53, Sekretärin, **25. Anton Wiesmann**, 38, Korbflechter

Informationen zur Kreistagswahl

Kandidat/inn/en und Programm der ödp zur Kreistagswahl können Sie der Webseite

<http://www.muenchen-land.oedp.de>

entnehmen, ebenso die Langfassung des Programms für Unterschleißheim.

V.i.s.d.P., Kontakt, Info, Mailingliste

ödp-Ortsverband Schleißheim
Bernd Knatz, Käthe-Kollwitz-Str. 2,
85716 Unterschleißheim
fon: 089 / 310 93 92
mail: bkknatz@ush.bayern.de

Programm der ödp für Unterschleißheim zur Stadtratswahl 2008



ökologisch-
demokratische
partei

ödp.

Infos zur Kreistagswahl:
<http://www.muenchen-land.oedp.de>

Wir wollen Unterschleißheim fit machen für die Zeit nach dem billigen Öl

Zu diesem „Fitnessprogramm“ gehört nicht nur der Einsatz regenerativer Energien und der sparsame Umgang mit Energie. Der Wegfall der billigen fossilen Energiequellen wird in einigen Lebensbereichen einen grundlegenden Wandel auslösen. Die regionalen und innerörtlichen Kreisläufe müssen verstärkt oder bewusst wieder aufgebaut werden. Wir wollen Konzepte entwickeln für ein örtliches Leben, Einkaufen und Mobil-Sein ohne Auto. Dabei denken wir nicht nur an die, die sich ein Auto nicht mehr werden leisten können, sondern auch an Senioren.

Energieumstellung aktiv angehen

- Energievision des Landkreises konsequent umzusetzen.
- Bezug des städtischen Stromverbrauchs v. einem Ökostrom-Anbieter
- Effizienz der Erdwärmennutzung mit geeigneter Technik steigern.
- Nutzung von Solaranlagen und Photovoltaik intensivieren
- Regenwassernutzung voranbringen

Verkehr: Alternativen zum Auto fördern

- Radfahren und öffentlichem Nahverkehr voranbringen
- Infrastruktur der kurzen Wege
- Ansiedlung eines Car-Sharing-Anbieters unterstützen
- Zone 30 mit Rechts-vor-Links-Regelung in Wohngebieten

- Verbesserung des S-Bahn-Angebotes
- Neue Straßen möglichst vermeiden
- Nein zu Transrapid und 3. Startbahn

Siedlungsentwicklung

- Maßvolle Nachverdichtung vor der Ausweisung neuer Baugebiete
- Fachmarktzentrum nur für noch nicht vorhandenes Gewerbe
- Wohngebietsnahe Infrastruktur
- Bezirksstraße als Einkaufsstraße fördern und erhalten



Politik, die aufgeht. ödp.

- Bio-Wochenmarkt am Pfarrer-Sauer-Platz etablieren.
- Nein zu Baugebiet „Therme Hollern“
- Grünbereiche für das nördliche Gewerbegebiet
- Erhalt der verbliebenen Natur: Baumschutz, Erhalt landwirtschaftlich genutzter Flächen, Fassaden- und Dachbegrünung usw.

Soziales

- Soziale Dienste und Initiativen fördern
- Kommunales Erziehungsgehalt einführen
- Ausbau des Familienzentrums
- Sozialarbeit an den Schulen bedarfsgerecht weiter ausbauen.

- Förderung altersgerechten Wohnens
- Neues Pflegeheim
- Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich sowie im Wohnungsbau umsetzen

Mobilfunk: Bewußtsein bilden

- Eine laufend aktuell gehaltene Karte der Strahlenbelastung soll unter besonderer Berücksichtigung von Schulen, Kindergärten und Spielplätzen im Bürgerbüro aufliegen

Leitlinien für die Zukunft

- Versorgung mit gentechnisch unveränderten Lebensmitteln sichern
- Trinkwasser und Sozialwohnungen nicht privatisieren
- Ökologische, soziale, regionale, faire, ethische Mindeststandards für die Auftragsvergabe der Stadt
- Schulden abbauen und künftig auf begründete Einzelfälle begrenzen
- Rücklage für einen in 8 Jahren erstmals möglichen Erwerb des BallhausForums bilden

Wertstoffsammelstelle weiterentwickeln

- Trödelhalle für Gebrauchtwaren

Mehr Demokratie

- Keine Geheimnisse der Verwaltung gegenüber den Bürgern (außer bei personenbezogenen Angelegenheiten)
- Bürgerbeteiligung bei umstrittenen Großprojekten verbessern